

BERLINER

TIERE



Wenn Tierpfleger Ronny Keßner die Ganges-Gaviale füttert, dann kann er den Besuchern viel berichten, unter anderem, dass die langschnäuzigen Krokodile am liebsten Fisch fressen. Fotos: Barz

herausgegeben von der

Berliner Woche

in Zusammenarbeit mit



Die Hauptstadtzoos brauchen Freunde!



Auch in diesem Jahr wird es eine Vielfalt von Neuerungen in den Hauptstadtzoos geben. Pandas ziehen in den Zoo und es beginnt der Umbau des Raubtierhauses. Im Tierpark wird das Alfred-Brehm-Haus umgebaut und noch vieles mehr. Diese Entwicklung wollen wir als Förderverein von Tierpark und Zoo unterstützen und mitgestalten. Unser bürgerschaftliches Engagement ist notwendig, um diese einzigartige Schönheit von Tierpark und Zoo, die ganz individuell die Besucher in die Welt der Tiere entführt, auch für kommende Generationen zu erhalten. Hier gibt es einen bunten Fächer von Möglichkeiten der aktiven Unterstützung und Förderung der Hauptstadtzoos: Ehrenamt, Mitgliedschaft im Förderverein, Spenden und Zuwendungen, testamentarische Verfügungen oder auch eine Patenschaft über ein Tier.

Diese vielfältigen Chancen geben jedem einen Rahmen dafür, um sich mit seinen persönlichen Möglichkeiten für die Hauptstadtzoos zu engagieren. Beide Einrichtungen brauchen gleichermaßen unsere Unterstützung, die Unterstützung von Ihnen, um Ideen und Projekte mit dem Zoo und mit dem Tierpark gemeinsam umzusetzen. Dieses Engagement werden nicht nur die vielen Freunde von Tierpark und Zoo würdigen, auch kommende Generationen werden dankbar sein, dass wir uns heute für die Zukunft der Hauptstadtzoos engagieren und aktiv an deren Entwicklung teilhaben.

Dabei können wir offensiv mit der Schönheit und Einzigartigkeit beider Oasen werben und müssen uns nicht vor anderen Freizeit- oder auch Bildungseinrichtungen in Berlin verstecken. Mit dem Bewusstsein dieses Reichtums an Bildung, Erholung, Forschung und dem Engagement im Artenschutz können wir gemeinsam überzeugen.

Thomas Ziolko,
Vorsitzender der Fördergemeinschaft
von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Ein Date mit Biss

Reptilienabteilung im Aquarium wurde umgebaut - Jetzt mit naturnaher Kulisse und kommentierter Fütterung

Moderner, größer, erlebnisreicher: Die rund 1000 Quadratmeter große Reptilienabteilung im ersten Obergeschoss des Aquariums wurde umgebaut. Zu den neuen Attraktionen gehören nun die kommentierten Krokodilfütterungen.

Innerhalb von zwölf Monaten wurde der gesamte Reptilienbereich des Aquariums bei laufendem Betrieb erneuert, Terrarien zusammengelegt, der Tierbestand reduziert und aus Betonvitrinen naturnaher Lebensräume gestaltet. Richtig schön ist die Anlage geworden. Und ein besonderes Highlight wird den Besuchern ganz neu jeden Dienstag und Freitag um 11 Uhr geboten. Dann versammeln sich große und kleine Tierfreunde auf der Dschungelbrücke in der Krokodilhalle. Sie blicken nach unten, sehen drei Ganges-Gavial-Damen mit ihren langen, schmalen Schnäuzen und warten, dass die öffentliche Fütterung beginnt. **Mehr dazu auf Seite 4**

AUS DEM INHALT
DIESER AUSGABE

SEITE 2 Lions Club spendete für Kinder

SEITE 3 Schöneres Gehege für Malaienbären

SEITE 6 Frühlingshafte Konzerte im Schloss

SEITE 8 Alfred-Brehm-Haus wird umgebaut



Kathrin Bernikas, Thomas Ziolko (Vorsitzender der Freunde der Hauptstadtzoos, Hans Mußmacher (Präsident Lionsclub Wuhletal

Lions Club Wuhletal spendete für Kinderpatenschaft

Der Lions Club Berlin-Wuhletal spendete kürzlich 1000 Euro für das Projekt Kinderpatenschaft, das Kindern aus sozial benachteiligten Familien einen kostenfreien Besuch im Tierpark oder im Zoo ermöglicht.

Die Spende wird für Kinder aus Marzahn-Hellersdorf verwendet. Gemeinsam mit der Vorsteherin der Bezirksverordnetenversammlung von Marzahn-Hellers-

dorf, Kathrin Bernikas (CDU), die auch Mitglied im Förderverein ist, wird die Umsetzung geplant.

Mit einer Spende von 7 Euro kann einem Kind der Besuch der Hauptstadtzoos ermöglicht werden. „Als Förderverein der Hauptstadtzoos wollen wir auch unsere soziale Verantwortung wahrnehmen. Genau von diesem lokalen Engagement lebt Berlin“, so Thomas Ziolko, Vorsitzender der Fördergemeinschaft von Tierpark und Zoo Berlin.

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Kinderpatenschaft

Testament stiftet Zukunft Der Wille versetzt Berge. Besonders der letzte!

Es ist kein einfaches Thema und so mancher will am liebsten nicht darüber nachdenken.

Irgendwann jedoch werden die meisten von uns mit der Frage konfrontiert: Was bleibt von mir, wenn ich nicht mehr da bin? Was wird aus meinem schwer verdientem Geld? Wie kann ich Gutes tun? Mit einem Testament können Sie zu Lebzeiten Antworten auf diese Fragen geben. Sie können nicht nur für Ihre Familie oder Ihre Freunde sorgen. Sie können gleichzeitig die Welt von morgen nachhaltig mitgestalten und verbessern. Mit einem Testament zugunsten der Stiftung Hauptstadt-

zoos bewirken Sie Gutes für den Zoo und für den Tierpark über alle Zeit hinaus. Ihr letzter Wille wird in guten Händen sein! Die Gremien, die Stiftungsaufsicht vom Land Berlin, Fachleute im Kuratorium der Stiftung sowie die schlanke Struktur sichern, dass die Erträge des Kapitals ihrem eigentlichen Zweck zugutekommen. In einem persönlichen Gespräch informieren wir Sie gerne oder senden Ihnen eine Infobroschüre zu.

Infos und Kontakt:
Stiftung Hauptstadtzoos,
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@stiftung-hauptstadtzoos.de

Werden Sie Besucher-Scout!

Sie kennen sich im Zoo oder im Tierpark gut aus und wollen den Besuchern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen? Dann werden Sie Scout! Sie erhalten von uns eine Weste, ein T-Shirt und eine Tasche, sodass Sie gut als Scout erkennbar sind. Regelmäßig finden Schulungen statt und Sie werden ständig über Neuigkeiten aus den Hauptstadtzoos informiert. Die Einsatzzeiten sind vorwiegend an Wochenenden und Feiertagen. Sie können jederzeit Ihre eigenen Ideen und Vorstellungen einbringen und so zur Weiterentwicklung unserer Arbeit beitragen.

Kontakt: Tel. 51 53 14 07, E-Mail: info@freunde-hauptstadtzoos.de

Werden auch Sie Freund der Hauptstadtzoos!

Als Mitglied des Fördervereins bieten sich vielfältige Möglichkeiten, die Zukunft von Zoo und Tierpark aktiv mitzugestalten

Im März 1956 gründete sich die Gemeinschaft der Förderer vom Tierpark Berlin. Initiator hierfür war der langjährige Direktor des Tierparks, Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Dathe.

In den Jahren bis 1989 stellten die Mitglieder des Fördervereins dem Tierpark Berlin für den Ausbau über eine Million Mark an Spenden zur Verfügung. Seit dem Jahr 2007 fördert der Verein auch den Zoo Berlin und ist seitdem die Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V. Seit 1990 hat der Förderverein über

2,5 Millionen Euro an den Tierpark und 450.000 Euro dem Zoo an Spenden übergeben.

Der Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde und dem Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium stehen vor großen Herausforderungen: Sie müssen sich unter Berücksichtigung der modernen Standards für Zoos weiterentwickeln. Jede Veränderung ist jedoch mit zusätzlichen finanziellen Anstrengungen verbunden. Als Freund der Hauptstadtzoos sichern Sie mit Ihrer Mitgliedschaft den Erhalt der tierischen Oasen

Berlins und nehmen an der Entwicklung aktiv teil. Durch die ehrenamtliche Struktur des Fördervereins ist sichergestellt, dass 100 Prozent der Spenden in die Förderung von Zoo und Tierpark fließen. Gleichzeitig bietet der Förderverein seinen Mitgliedern vielfältige Möglichkeiten, um sich für die Ar-

Infos und Kontakt:
Fördergemeinschaft von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin
Tel.: (030) 51 53 14 07
info@freunde-hauptstadtzoos.de
www.freunde-hauptstadtzoos.de

tenvielfalt der Hauptstadtzoos zu engagieren. Erfahren Sie ständig viele Neuigkeiten aus dem tierischen Berlin und profitieren Sie gleichzeitig von der Arbeit – unter anderem durch folgende Vorteile:

- 10 Prozent Ermäßigung auf die Jahreskarten von Tierpark, Zoo und Aquarium
- 30 Prozent Ermäßigung auf den Tageseintritt in den Hauptstadtzoos
- monatliche Spezialführungen und Sonderveranstaltungen
- spannende Exkursionen zu günstigen Preisen in andere Zoos

- Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar

Sie möchten die Entwicklung von Tierpark und Zoo aktiv unterstützen

- als Mitglied im Förderverein?
- durch Einzelspenden, zum Beispiel für Bauprojekte, Artenschutzprojekte, für die Bildungsarbeit?
- durch ehrenamtliche Tätigkeit?

Wir freuen uns über Ihr Interesse und informieren Sie gerne näher zu den Möglichkeiten. Senden Sie uns einfach eine E-Mail oder den unten stehenden Coupon!

IMPRESSUM BERLINER TIERE

erscheint im
Berliner Wochenblatt Verlag GmbH,
Wilhelmstraße 139, 10953 Berlin
Telefon: (030) 887 277 100

Chefredakteur: Helmut Herold (V.i.S.d.P.)
in Zusammenarbeit mit der
Gemeinschaft der Förderer von Tierpark
Berlin und Zoo Berlin e.V.
Tel.: (030) 51 53 14 07
www.freunde-hauptstadtzoos.de

Anzeigen: Thomas Ziolko
Redaktion: Berliner Woche
Gestaltung: Peter Erdmann
Druck: Axel Springer Druckhaus Spandau
Auflage: 40.000 Exemplare
wird kostenlos verteilt an den
Kassen von Tierpark und Zoo Berlin
sowie in Berliner Bürgerämtern



Freunde	Name	Vorname	Geburtsdag
Antragsteller			
Familienmitglied			
Familienmitglied			
Adresse			
Straße, Hausnummer			
PLZ, Wohnort			
Telefon			
Email			

Bitte ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Förderverein von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125, 10319 Berlin

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Gemeinschaft der Förderer von Tierpark Berlin und Zoo Berlin e.V.

Ich überweise umgehend folgenden Beitrag (bitte ankreuzen)

- Jahresbeitrag für Mitglieder (mind. 30 Euro)
- Jahresbeitrag für weitere Familienmitglieder (mind. 25 Euro)
- Jahresbeitrag für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (mind. 15 Euro)
- Bitte senden Sie mir nach Jahresablauf eine Spendenbescheinigung zu.

Diese Beitrittserklärung kann ich innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Abgabe schriftlich widerrufen. Meine persönlichen Angaben werden ausschließlich als Mitgliedsdateien für die Freunde Hauptstadtzoos verwendet. Meine Mitgliedsunterlagen erhalte ich umgehend nach Eingang der Beitragszahlung(en) auf das Konto der Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00 · BIC: COBADEFFXXX

Ort, Datum
Unterschrift

Neue Anlage für Malaienbären

Förderverein benötigt noch 150.000 Euro - Spenden auch Sie!

Die Haltung der vom Aussterben bedrohten Malaienbären hat im Tierpark Berlin eine lange Tradition. Die ersten drei Tiere kamen 1956 in den Tierpark und – erstmalig in Europa – wurde 1961 dort ein Jungtier geboren. Es entwickelte sich eine erfolgreiche Zucht. Bisher kamen in Berlin 50 Jungtiere zur Welt – das jüngste im April 2011. Momentan leben zwei dieser Bären im Tierpark.

Der Malaienbär ist in den Monsun- und Tieflandregenwäldern Südostasiens zu Hause. Er ist die kleinste und am besten an die Tropen angepasste Bärenart. Die bisherigen Haltungsbedingungen dieser Bären im Tierpark entsprechen nicht mehr den modernen Standards der Tierhaltung. Daher haben sich im Jahr 2015 der Förderverein und die Stiftung Hauptstadtzoos entschlossen, einen Neubau der Anlage zu finanzieren. Die Stiftung hat hierfür 225.000 Euro und der Förderverein bisher 100.000 Euro zur Verfügung gestellt. Der Förderverein wird noch weitere 150.000 Euro bereitstellen. „Jede Verbesserung der Tierhaltung erfordert ein zusätzliches finanzielles Engagement. Bei der Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben ist es wichtig, dass Menschen und Institutionen ihre bürgerschaftliche Verantwortung wahrnehmen und



aktiv den Tierpark unterstützen“, so Thomas Ziolko, Vorsitzender des Fördervereins.

Da jetzt der Umbau des Alfred-Brehm-Hauses beginnt und sich die thematische Ausrichtung des Hauses zukünftig auf Tiere des Re-

genwaldes konzentrieren wird, können die Malaienbären dort eine passende Heimat finden. Auf einer der Felsenanlagen entsteht ein neues Innengehege mit einer Größe von ca. 300 Quadratmeter. Eine doppelt so große Außenanlage entsteht direkt auf der Rückseite (Nordseite Alfred-Brehm-Haus). Durch verschiedene Kletterstrukturen sowie eine abwechslungsreiche Gehegeausstattung erhalten die Malaienbären in ihrem neuen Domizil vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten. Im Außenbereich entstehen für die Besucher diverse Sichtbereiche, die spannende Einblicke in die Anlage ermöglichen.

Ihre Unterstützung bewirkt Großes!

Spendenkonto:
Freunde Hauptstadtzoos
Commerzbank
IBAN: DE02 1204 0000 0912 9008 00
BIC: COBADEFFXXX
Betreff: Malaienbären

Mit limitierten Zukunftsanteilen die Stiftung unterstützen

Zu den Unterstützern der Stiftung Hauptstadtzoos zählt auch der renommierte Künstler Reiner Zieger, der die von der Stiftung herausgegebenen Zukunftsanteile – limitierte Kunstdrucke – gestaltet. „Mit den Zukunftsanteilen ist keine Dividende verbunden. Vielmehr besteht die symbolische Dividende darin, dass auch unsere Kinder und Enkelkinder den Zoo und den Tierpark besuchen können und einen Einblick in die fantastische Welt



der Tiere erhalten“, erklärt Eberhard Diepgen, der Vorsitzende des Stiftungskuratoriums. Die jeweilige Serie der Zukunftsanteile ist nummeriert und auf 500 Stück limitiert, sodass ein exklusiver Kreis von Stiftern garantiert ist. Seit März gibt es zwei neue Zukunftsanteile: Serie 5 – Sumatra-Tiger und Serie 6 – Humboldtpinguine. Die Zukunftsanteile können unter Tel. 51 53 14 07 oder per E-Mail an info@stiftung-hauptstadtzoos.de bestellt werden.

Ewige Hilfe für Zoo und Tierpark

Keine andere Zuwendung für die Förderung der Hauptstadtzoos kann dies ermöglichen

Im Jahr 2010 wurde die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos als eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Die Stiftung fördert dauerhaft und nachhaltig die Arbeit von Zoo, Zoo-Aquarium und Tierpark. Wer möchte nicht, dass diese Einrichtungen auch kommende Generationen erfreuen?

Die Menschen in Berlin wollen beide Zoos erhalten und dennoch besteht das starke Bedürfnis, sich ganz individuell zu engagieren. Die Stiftung Hauptstadtzoos bietet all dies unter einem Dach und sichert das eingebrachte Vermögen unbegrenzt auf Dauer. Keine andere Zuwendung oder Vermögensanlage für die Förderung der Hauptstadtzoos kann dies gewährleisten, da alle anderen Spenden zeitnah ausgegeben werden müssen. Damit leistet eine Zustiftung ungeschmälert und weit in die Zukunft hinein einen Beitrag für die Hauptstadtzoos. Mit einer Spende bzw. Zustiftung für die Stiftung Hauptstadtzoos können Sie die Arbeit beider Einrichtungen unterstützen oder auch eine der beiden Einrichtungen bzw. ein Ihnen am Herzen liegendes Tier besonders fördern.

Das Besondere an einer Stiftung sind ihre Sicherheit und Dauerhaftigkeit:

- Eine Stiftung ist grundsätzlich für die Ewigkeit angelegt und sichert deshalb die gewählten Ziele besonders nachhaltig.
- Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden; allein die Zinserträge aus der Kapitalanlage dürfen für die Arbeit genutzt werden.
- Eine staatliche Aufsichtsbehörde (in Berlin die Senatsverwaltung für Justiz) achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unbegrenzte Zeit verwirklicht wird.

Vorteile für die Zustifter:

- Sie erfahren eine persönliche Befriedigung darin, dauerhaft die anerkannte Arbeit vom Zoo Berlin mit dem Zoo-Aquarium und vom Tierpark Berlin mit dem Schloss Friedrichsfelde zu fördern.
- Sie werden Teil einer exklusiven Wertegemeinschaft, die sich verpflichtet fühlt, nachhaltig die Hauptstadtzoos abzusichern.
- Sie werden regelmäßig über die Aktivitäten der Stiftung informiert
- Zuwendungen an die Stiftung der Freunde der Hauptstadtzoos werden vom Finanzamt großzügig belohnt.

Zustiftungen und Spenden für die Stiftung Hauptstadtzoos:

Sie wollen die Arbeit von Tierpark und Zoo unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG, IBAN: DE58 1007 0000 0055 4410 00, BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung

Sie wollen mit einer Zustiftung den Tierpark unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE31 1007 0000 0055 4410 01
BIC: DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Tierpark

Sie wollen mit einer Zustiftung den Zoo inkl. Aquarium unterstützen:
Stiftung Hauptstadtzoos
Deutsche Bank AG
IBAN: DE04 1007 0000 0055 4410 02
DEUTDE33XXX
Betreff: Zustiftung Zoo

Weitere Infos: www.stiftung-hauptstadtzoos.de oder Tel. (030) 51 53 14 07

TRÄUMEN SIE NICHT NUR DAVON.
möbus macht's möglich!

moebus-gruppe.de



Geduldig warten die Ganges-Gaviale auf ihre Fischration.

Ein Date mit Biss

Kommentierte Fütterungen in der neuen Reptilienabteilung des Aquariums

Die Reptilienabteilung des Zoo-Aquariums wurde nicht nur liebevoll umgestaltet, sie bietet Besuchern nun auch ein besonderes Erlebniselement: die kommentierten Krokodilfütterungen.

Jeden Dienstag und Freitag um 11 Uhr kann man von der Dschungelbrücke in der Krokodilhalle dabei sein, wenn die drei Ganges-Gavial-Damen mit ihren langen, schmalen Schnauzen ihre Futterräration erhalten. Anders als erwartet fängt das Spektakel plötzlich von oben an: „Ich werfe erst einmal Obst und Gemüse für die Schildkröten ins Wasser, damit sie uns in den nächsten Minuten nicht stören“, ertönt die Stimme von Ronny Keßner. Niemand sieht ihn, aber alle hören wie Äpfel, Möhren und Salat ins Wasser fallen. Und dann taucht der Tierpfleger auf: blaues Shirt, helle Hose, Mikrofon vor dem Mund. Schwungvoll schlägt er mit dem Stock auf die Wasseroberfläche und dirigiert damit seine Schützlinge. Die drei indischen Krokodildamen nehmen ihre Position ein, sodass der Pfleger sie genau im Blick hat. Uma liegt rechts außen, Kali in der Mitte und Asha lässt sich nach links treiben. Später erklärt Ronny Keßner, dass die Tiere „darauf trainiert sind“. Zum Beispiel Uma. Sie ist mit ihren fast sechs Metern die größte, legt in der kalten Jahreszeit öfter Freispausen ein und kann so „auch mal rechts liegen gelassen werden und kommt den anderen nicht in die Quere“.

Langsam holt der 54-Jährige einen Fisch aus dem Eimer und zack, hat Kali die Plötze im Maul. Während Keßner auf diese Weise bis zu vier Kilogramm Fisch wöchentlich pro Tier verfüttert, erklärt er den Zuschauern viel Interessantes: Dass jeder der drei indischen Ganges-Gaviale ungefähr 35 Jahre alt ist, dass sie zu den größten noch lebenden Krokodilarten gehören und dass ihr Lebensraum in Nordindien und Nepal gefährdet ist. „Nur noch rund 250 solche Tiere gibt es in freier Wildbahn“, sagt Keßner und wird gerade wieder eine Plötze los.



Auch die Spitzkopfnatter kann sich über ein schöneres, naturnahes Terrarium freuen.

„Stimmt es, dass Ganges-Gaviale keine Menschen angreifen?“, ruft ein älterer Besucher dem Tierpfleger zu. „Richtig“, antwortet der Krokodilfütterer. „Größere Säugetiere stehen nicht auf ihrem Speiseplan – sie sind reine Fischfresser.“ Keßner hält dann noch ein Gänsesei hoch und erklärt, die Weibchen können bis zu 35 Exemplare dieser Größe legen. Die Krokodile schwimmen mittlerweile wieder im Wasser. Auch bei dieser Fütterung wurde der Fisch-Eimer nicht völlig geleert. Aber das sei normal, die Gaviale fressen zurzeit weniger als im Sommer. Das war's. Keßner, der sich mit zwei Kollegen aus dem Team die kommentierten Fütterungen teilt, verabschiedet sich, greift noch schnell zur Harke und lässt damit seine Fußspuren verschwinden. Schließlich sollen keine menschlichen Abdrücke im Gehege hinterlassen werden.

Seit dem Abschluss der umfangreichen Umbauarbeiten im ersten Obergeschoss des Aquariums wird den Besuchern der neue Fütter-Service in diesem Bereich geboten. Zur Sicherheit und zur Beantwortung von Fragen steht während der Fütterung auch immer ein zweiter Kollege bei den Zuschauern auf der Dschungelbrücke. Wie lange das Spektakel am Wasser dauert, entscheiden die Macher jedes Mal spontan und anhand der Besucherzahl. Keßner selbst genießt sichtlich das Arbeiten in der Krokodilhalle, die jetzt eine wunderschöne Kulisse bietet. Innerhalb von zwölf Monaten wurde der Reptilienbereich bei laufendem Betrieb erneuert: Terrarien zusammengelegt, der Tierbestand reduziert und aus Betonvitrinen naturnahe Lebensräume gestaltet. Wie auch die Aquarien und Terrarien erhielt die Krokodilhalle energiesparende LED-Lampen. Das erste Geschoss wurde rund um die Tropenhalle in eine feuchte und eine trockene Zone unterteilt. Bisher erfolgte die Aufteilung systematisch nach Schlangen und Echsen. | Text: bey, Fotos: Barz

WIR SIND DIE NEUEN!

Wieder gab es in Zoo und Tierpark viel Nachwuchs



Behaart von Geburt an

Langer Name – niedliches Aussehen: Genau am letzten Februartag kam im Zoo ein Ringelschwanzmungo auf die Welt. Knapp 50 Gramm wog die Kleine bei der Geburt und war – so wie das bei diesen Tieren üblich ist – bereits vollständig behaart. Mit zwei bis zweieinhalb Monaten soll das Junge entwöhnt werden, bleibt aber bis zu einem Jahr bei seinen Eltern. Der Berliner Zoo unterzeichnete 1995 einen Partnerschaftsvertrag mit dem Zoo Tsimbazaza in Antananarivo, der Hauptstadt Madagaskars. Ein Jahr später wurden die ersten Ringelschwanzmungos importiert. Seitdem kam es mehrfach zu Zuchterfolgen. Wie auch beim Schmalstreifenmungo wird jeweils nur ein Junges geboren. Der Ringelschwanzmungo wird nicht als gefährdet eingestuft, da er weit verbreitet ist und in entsprechenden Lebensräumen auch häufig vorkommt. Zudem lebt er in vielen geschützten Gebieten. | Text: bey, Foto: Zoo



Vietnam-Sika entdeckt die Welt

Ein männlicher Vietnam-Sika kam Ende Februar im Tierpark zur Welt. Der Kleine mit den großen, spitzen Ohren entdeckte gerade die Welt. Sein Fell ist rotbraun mit weißen Flecken. Erst im Winter werden diese Tupfer verblasen. Sikahirsche haben Duftdrüsen an den Beinen, die sich im Fell weiß absetzen. Die Art wurde in ihrer Heimat fast ausgerottet. Die Restbestände leben in Gattern in Nationalparks sowie in Zoos und sind streng geschützt. Das im Tierpark geborene Jungtier ist Bestandteil des Europäischen Erhaltungszuchtprogrammes. | Text: bey, Foto: Tierpark



Affenbaby mit angeborenem Hut

Kaum mehr als 500 Gramm wog das Ceylon-Hutaffenbaby zur Geburt. Ganz fest klammert sich das Kleine – noch ist das Geschlecht unbekannt – ins Fell der Mutter. Doch das Äffchen mit den großen Ohren und dem kleinen Haarbüschel unternimmt auch schon öfter eigenständige Ausflüge in seinem Gehege im Berliner Zoo: Manchmal turnt es dabei seiner Mutter auf dem Kopf herum. Die Tatsache, dass in den vergangenen fünf Jahrzehnten gut die Hälfte der ceylonesischen Tropenwälder gerodet wurde, erklärt, warum die Art als bedroht eingestuft wird. In Europa wird die kleinste aller Makakenarten nur in drei Einrichtungen gepflegt: alle diese Tiere haben einen Berliner Ursprung. | Text: bey, Foto: Zoo



Besucher-Liebliche mit Kuschelfell

Auch bei den Sichuan-Takinen erblickten im Februar zwei weibliche Jungtiere das Licht der Welt. Mit den großen Augen und dem plüschig-weichen Fell gehören sie seitdem zu den Lieblingen der Besucher. Jetzt im Frühling sind die Kleinen aktiv, messen sich im Weit-Hoch-Bocksprung, im Stirndrücken und Steineklettern. In zoologischen Gärten werden insgesamt drei Arten der Takine gehalten – Gold-, Mishmi- und Sichuan-Takin. Eine besonders erfolgreiche Zucht beherbergt der Tierpark, der weltweit einzige Zoo, der alle drei Formen zeigt und züchtet. In der Wildnis leben diese Takine vor allem im Hochland von Tibet. | Text: bey, Foto: Tierpark

Quirliger Nachwuchs bei den Gargentanischen Hausziegen

Die Ende Februar geborenen Jungtiere dieser langhaarigen Hausziege toben sich in der felsigen Rückfront der ehemaligen Zwergziegenanlage ordentlich aus. Wie alle Jungtiere genießen sie dabei volle Narrenfreiheit. Die Tierparkbesucher honorieren das mit einem längeren Verweilen an der großzügigen Anlage. | Text/Foto: Barz

Woher der Lippenbär seinen Namen hat

Die beiden Lippenbären Kaveri und Rajath wurden Eltern eines gesunden und quicklebendigen Jungen. Beim Anblick der niedlichen Schnute wird sofort klar, woher die Tiere ihren Namen haben. Denn diese Bärenart ist an den langen, gut beweglichen Lippen zu erkennen. Lippenbären kommen ausschließlich auf dem indischen Subkontinent vor. Die größte Bedrohung für die schwarzen Bären ist die Zerstörung ihrer Wälder durch das enorme Bevölkerungswachstum in der Region. Deshalb wird der Bestand von der Weltnaturschutzunion IUCN als „gefährdet“ eingestuft. Aber trotz dieser Bedrohung halten nur wenige zoologische Einrichtungen diese Art – denn Haltung und Nachzucht sind sehr anspruchsvoll. Aktuell leben innerhalb des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms 31 Bären – unter anderem in vier deutschen Zoos. | Text: bey, Foto: Zoo



Wasserbüffel mit Kulleraugen

Große Kulleraugen und dunkles Fell: Ende Februar kam im Zoo ein kleines Wasserbüffel-Mädchen zur Welt. Das erste halbe Jahr wird der Nachwuchs gesäugt – bereits mit vier Wochen frisst so ein kleines Kalb aber auch schon Heu. Wasserbüffel halten sich oft stundenlang im Wasser auf. Ursprünglich waren sie in Asien beheimatet. Mittlerweile werden sie aber in vielen Ländern als Nutztiere gehalten. | Text: bey, Foto: Zoo



Typisch weiblich - rotbraunes Fell

Am rotbraunen Fell sind erwachsene Rappenantilopen sofort als Weibchen zu erkennen. Geschlechtsreife Männchen haben nämlich ein schwarz-weißes Haarkeid. Das auffälligste Merkmal dieser Tiere sind die geringelten Hörner, die von beiden Geschlechtern getragen werden. Bei Männchen können sie bis zu 1,64 Meter lang werden. Rappenantilopen sind in Kenia, in den Steppen Ostafrikas bis ins südliche Afrika zu finden – und ein weiteres Kälbchen seit Anfang Februar auch im Zoo. | Text: bey, Foto: Zoo



Hundetag(e) im Tierpark

Am Wochenende, 24./25. Juni

Erstmals an zwei Tagen dreht sich mitten im Tierpark alles um den Hund. Am 24. und 25. Juni jeweils 10 Uhr bis 17 Uhr findet im Tierpark Berlin zum sechsten Mal der Hundetag statt. Er ist in den letzten Jahren zum größten Info-Markt rund um den Hund geworden und wird daher in diesem Jahr an zwei Tagen stattfinden. Selbstverständlich haben alle Vierbeiner – wie an jedem Tag im Jahr – freien Eintritt.

Über 100 Aussteller gestalten den Hundetag, präsentieren ein buntes Programm mit und für Hunde. Natürlich können sich die Hunde auf Ausläufflächen und auf dem Hundeparcours austoben sowie im größten Hundeswimmingpool abtauchen. Hunderassen werden vorgestellt, die Arbeit von Züchtern und Vereinen sowie Initiativen dargestellt. Darüber hinaus kann man sich über die Arbeit von Rettungshunden sowie Therapie- und Begleithunden informieren und sogar mit Schlittenhunden den Tierpark erleben. Alles rund um den Hund wird angeboten – von Futter und Zubehör bis zu Angeboten für Familien mit Hund, aber auch Dog-Dancing und Hundemasagen. Der Tierpark lädt an diesem Wochenende alle Hundefreunde und den treuesten Freund des Menschen selbst ein.

Der Tierpark mit seinen 160 Hektar ist ganzjährig ein beliebtes Ausflugsziel für Hundebesitzer. Mit seinen großzügigen Tiergehegen und Parkanlagen bietet er eine einmalige Kulisse für diesen deutschlandweit einmaligen Hundetag.

Mehr Informationen: www.hundetag-tierpark.de

Tierpark wird zum Lernort

Schüler-Akademie Hauptstadtszoos für junge Tierliebhaber der Klassen 5 bis 7

Die Schüler-Akademie Hauptstadtszoos bietet für Schüler der Klassen 5 bis 7 eine spezielle Exkursion durch die Tierwelt. Das neue Semesterprogramm startet im April/Mai und steht unter dem Thema „Geheimnisvolle Tierwelt Afrikas“. Die aufeinander folgenden Semester führen durch die vielfältige Tierwelt aller Kontinente.

deckungsreisen spannende Beobachtungen live vor Ort machen. Dabei werdet ihr Dinge zu sehen bekommen, die euch sonst als Besucher oft verborgen bleiben!

Der Donnerstagskurs startet am 27. April von 15 bis 18 Uhr, der Dienstagskurs am 2. Mai von 15 bis 18 Uhr. Die Akademie findet im Tierpark, Am Tierpark 125, 10319 Berlin, statt. Pro Block kostet die Teilnahme 35 Euro und beinhaltet eine Jahreskarte für den Tierpark. Anmeldung und weitere Informationen: Tel.: 51 53 14 07, E-Mail: info@freunde-hauptstadtszoos.de



Kommt mit uns auf Expedition durch den Tierpark! Ihr habt die Gelegenheit, nicht nur viel Wissenswertes und Interessantes über die Tiere zu lernen, sondern könnt durch die wöchentlichen Ent-

Beim Gewinnspiel warten wieder tolle Preise auf Sie!

Wieder können Sie mit „Berliner Tiere“ tolle Preise gewinnen. Wenn Sie die Beiträge dieser Ausgabe aufmerksam gelesen haben, können Sie folgende Frage garantiert beantworten:

Wenn Sie die richtige Lösung wissen, schreiben Sie sie einfach auf eine Postkarte und schicken diese an:

Gemeinschaft der Förderer von Tierpark und Zoo Berlin e.V.
Am Tierpark 125
10319 Berlin

Welche Tiere sollen im Alfred-Brehm-Haus ein neues Zuhause bekommen?

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir attraktive Preise:

- 1. Preis: 1 Familienjahreskarte für den Zoo oder den Tierpark
- 2.-4. Preis: 1 Jahreskarte für den Zoo oder den Tierpark
- 5. Preis: 2 Tageskarten für den Zoo oder den Tierpark

Einsendeschluss: 20. Juni 2017. Es gilt das Datum des Poststempels. Vergessen Sie auf der Postkarte Ihre Anschrift und Telefonnummer nicht! Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Preise werden den Gewinnern zugeschickt.

Frühlingshafte Konzerte mit der malerischen Kulisse von Schloss Friedrichsfelde

„Ich habe Sehnsucht nach Ihnen...“

Ostermontag, 17. April 2017, 15.00 Uhr

Peter I. Tschaikowski und Nadeshda von Meck schrieben sich in 14 Jahren 1204 Briefe. Rückhaltlos offenbart Tschaikowski der ihn bewundernden Frau Erfolge und Misserfolge seines Schaffens, seine Leiden und Freuden. Dieser Briefwechsel ist einer der seltsam vertrautesten Bündnisse in der Musikgeschichte. An diesem musikalisch-literarischen Nachmittag erklingt Musik des großen russischen Komponisten, dargeboten von Yvonn Füssel-Harris und Holger Miersch. Eintritt: 22,00 Euro, inkl. Begrüßungssekt

Konzert für den Grünen Fürsten

Samstag, 29. April 2017, 18.00 Uhr

Musikalisch-literarischer Abend in Erinnerung an den Grünen Fürsten – Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau. Fürst von Pückler-Muskau ist eine der schillerndsten historischen Figuren des 19. Jahrhunderts. Abenteurer und Exzentriker, Hochadliger und Republikaner, Autor und Gartenkünstler. Trotz eines Lebens im Luxus widmete Pückler seine Parks von Anfang an dem öffentlichen Gemeinwohl. Nicht zuletzt ließen sich auch die musikalischen Meister der Romantik von der Natur inspirieren. Die Musiker des Havelland Ensembles nehmen dies zum Anlass, in einem „Konzert für den Grünen Fürsten“ die Geschichte Pücklers mit der Musik seiner Zeit und der Stadt Berlin als einem Zentrum der Romantik in stimmungsvoller Beziehung zu setzen. Auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt und Frédéric Chopin, moderiert von Guido Böhm. Eintritt: 22,00 Euro, inkl. Begrüßungssekt

Kartenverkauf und weitere Informationen:

Tel. 51 53 14 07

E-Mail: info@schloss-friedrichsfelde.de

Romantische Streichquartette

Sonntag, 7. Mai 2017, 15.00 Uhr

Das Schweizer Adelaide Quartett mit Adelheid Souchay an der ersten Violine, Barbara Steiner an der zweiten Violine, Marianne Krenger an der Viola und Katharina Rikli am Violoncello geht an diesem Nachmittag auf eine Reise in das Europa des 19. Jahrhunderts. Auf dem Programm stehen von Franz Schubert das Streichquartett Es-Dur op. 125 Nr. 1, von Felix Mendelssohn Bartholdy das im jungen Alter von 20 Jahren komponierte

„Der Zoo der Anderen“

Lesung mit dem Autor Jan Mohnhaupt

Im Februar erschien das Buch „Der Zoo der Anderen“ von Jan Mohnhaupt, der mit großer Sympathie für Tier und Mensch erstmals die gemeinsame Geschichte von Zoo und Tierpark zur Zeit des Kalten Krieges beschreibt. Die Geschichte des geteilten Deutschlands lässt Mohnhaupt anhand der Berliner Zoos und deren Bewohner auf einzigartige Weise aufleben. (ISBN: 978-3-446-25504-3). Zu einer Lesung mit Jan Mohnhaupt lädt die Stiftung Hauptstadtzoos am 18. Mai um 19 Uhr ins Schloss Friedrichsfelde ein. Hierzu kommen Zeitzeugen wie der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Eberhard Diepgen, sowie der ehemalige Zoo-Direktor, Dr. Jürgen Lange. Eintritt: 10 Euro; Anmeldung erforderlich unter Tel. 51 53 14 07 oder per E-Mail an info@stiftung-hauptstadtzoos.de.



Streichquartett Nr. 1 Es-Dur op. 12 und von Pjotr Iljitsch Tschaikowski das Quartett F-Dur op. 2, welches er, der Legende nach, in nur einer Nacht geschrieben haben soll. Eintritt: 22,00 Euro, inkl. Begrüßungssekt

From Water to Spring

Samstag, 20. Mai 2017, 18.00 Uhr

Im Rahmen des Jubiläums „20 Jahre LGM-Records“ hat sich der Pianist und Komponist Lutz Gerlach zum zweiten Konzert einen ganz besonderen Gast eingeladen, denn der Cellist Jens Naumilkat begleitet von Anfang an die Geschichte des Labels und ist auf zahlreichen CD-Veröffentlichungen mit dabei. Bekannt wurde dieser besondere Musiker vor allem durch seine Arbeit mit Milis Theodorakis und Maria Farantouri. Er spielt in dem Ensemble vom Barbara Thalheim, in klassischen Orchestern und auf Jazzfestivals. Jens Naumilkat verbindet mit seiner außergewöhnlichen Technik klassische Tradition und Jazz. Mit dieser „Ausrüstung“ begibt er sich gemeinsam mit Lutz Gerlach am Flügel auf eine musikalische Expedition „vom Wasser zur Quelle“ des menschlichen Gefühls. Das Recordrelease der gleichnamigen CD wurde übrigens vor 16 Jahren vom RBB-Kulturradio als Livemitschnitt gesendet. Begleitet werden die beiden Musiker im zweiten Teil des Abends von Ulrike Mai an den Keyboards. Eintritt: 25,00 Euro, inkl. Begrüßungssekt

Dean Martin Show

Freitag, 9. Juni 2017, 20.00 Uhr

Vor 100 Jahren wurde der Entertainer und Sänger Dean Martin geboren. Der Berliner Sänger und Entertainer Lenard Streicher in Begleitung des Rambald Bellmann Trios präsentiert den „King of cool“ und widmet ihm mit der dazugehörigen Portion Ironie und einem Augenzwinkern einen ganzen Abend. Aus dem schier unerschöpflichen Repertoire von Dean Martin erklingen die größten Hits wie „That’s Amore“, „Everybody loves somebody sometimes“, und „Sway“, aber auch „King of the road“ oder „Volare“ werden zu hören sein. King of cool. Eintritt: 25 Euro, inkl. Begrüßungssekt

Walpurgis-Party im Schloss

Mystische Lesenacht mit Hexen, gruseligem Geschichten und geheimnisvollen Speisen

In der Walpurgisnacht vom Sonntag, 30. April, zum Montag, 1. Mai, lädt das Schloss Friedrichsfelde Familien und Kinder zur mystischen Lesenacht ein. Ab 18 Uhr verwandelt sich das Schloss mitten im Tierpark in ein Hexenschloss. Die Hexen kommen aus ihren Höhlen, tanzen ums Hexenfeuer und bieten geheimnisvolle Speisen und Getränke an. In den Salons des Schlosses gibt es gruselige Geschichten und Märchen aus längst vergangenen Zeiten zu hören. Es ist auch die Gelegenheit, sich im gruseligem Kostüm unter die Hexen zu mischen und deren finsternes Treiben aus der Nähe zu beobachten. Eintritt: 10, für Kinder ab 5 Jahre 5 Euro. Kartenverkauf: Tel. 51 53 14 07, E-Mail: info@schloss-friedrichsfelde.de



Foto: Bärthel, Berlin.com

Viel zu tun zwischen den Treskow-Gräbern

Die Karlshorsterin Daniela Malawy kümmert sich seit einem Jahr ehrenamtlich um den Familien-Friedhof

Daniela Malawy kümmert sich ehrenamtlich um den Treskow-Friedhof im Tierpark. In diesen Tagen ist Frühjahrsputz zwischen den 21 Gräbern der adligen Familie angesagt.

Immer wenn das Wetter mitspielt, es nicht gerade regnet oder stürmt, schwingt sich Daniela Malawy auf ihr Fahrrad und landet nach zehn Minuten im Tierpark. Sie holt sich den Schlüssel vom Friedhof, nimmt meistens noch ein paar Geräte mit und genießt schon den Weg zur etwas versteckt gelegenen Ruhestätte. „Ich mag diese besondere Atmosphäre“, sagt die 42-Jährige. „Ganz bewusst nehme ich das Vogelgezwitscher wahr, das Rauschen der Blätter und atme ganz tief durch.“

Seit einem Jahr pflegt sie den kleinen Friedhof, auf dem 21 Grabsteine und Kreuze aus Granit stehen. Normalerweise kommt sie alle zwei Wochen auf das Gelände, entfernt Unkraut, wässert Pflanzen oder harkt. Im Frühjahr ist die Karlshorsterin allerdings öfter dort zu sehen. Denn momentan gibt es besonders viel zu tun. Daniela Malawy feigt vorsichtig Blätter von den Gräbern, macht die Reihen dazwischen sauber und fängt damit an, Brennnesseln und Vogelmieren aus der Erde zu zupfen. Meistens macht sie nach ein bis zwei Stunden eine Pause. Sie setzt sich auf die kleine Treppe



Daniela Malawy kümmert sich ehrenamtlich um die Gräber der Familie von Treskow.

am Zaun, isst ihre mitgebrachte Stulle und freut sich über das, was sie schon geschafft hat.

Am besten gefallen ihr die Gräber, auf denen Sprüche verewigt sind. Als sie 2016 die Pflege des kleinen Familienfriedhofs übernahm, hat sie sich erstmalig in Ruhe umgeschaut und jede Inschrift gelesen. „Es macht schon traurig zu sehen, dass einige Familienmitglieder der Treskows nur wenige Monate lebten“, sagt Daniela Malawy. So wie beispielsweise Leo, der Sohn von Carl von

Treskow. Der ließ 1821 für sein verstorbenes Kind den Friedhof anlegen. Damals lagen die Gräber allerdings an der südlichen Grenze des Parks, der genau wie das Schloss Friedrichsfelde der adligen Familie Treskow gehörte und mit einem Weinberg verziert war. Längst tappen an der Stelle des einstigen Weinbergs die Brillenbären durch ihr Gehege.

Solche Details weiß Daniela Malawy erst, seitdem sie sich um die Ruhestätte kümmert. Wenn ihr jetzt manchmal Tierparkbesucher

Fragen zu den Gräbern stellen, verweist sie auf die Gedenktafel, die 2015, nach der Sanierung des Friedhofs, aufgestellt wurde.

Grabsteine und Kreuze samt Inschriften wurden damals aufgefrischt. Mitglieder des Fördervereins leisteten viele Arbeitseinsätze, brachten Pflanzen in die Erde, besserten die Wege aus. Ein Tierparkmitarbeiter hatte einen bis dahin verschwundenen Findling entdeckt, der einst der Familienmitglied gedachte, die in den Kriegsjahren 1870/71 sowie in den Weltkriegen ums Leben ka-

men. Der Stein lag als Geröll im Tierpark herum. Im Zuge der Restaurierung wurde er wieder an seinen Platz gebracht.

Wenn Daniela Malawy nach etwa vier Stunden ehrenamtlichem Einsatz das Eisentor verschließt und noch einmal ihren Blick über die Stätte schweifen lässt, ist sie zwar körperlich geschafft, aber zufrieden. „Es macht mich glücklich, diese besondere, geschichtsträchtige Fläche zu pflegen“, sagt sie lächelnd. Genau deshalb macht sie das auch. | Text/Foto: bey

Völkerschauen als Besuchermagnet

Mit einer Dauerausstellung stellt sich der Zoo auch den dunklen Kapiteln seiner 172-jährigen Geschichte

Alte Fotos, Pläne, Dokumente und Urkunden – Material aus über 172 Jahren Zoogesichte arbeitete der Historiker Clemens Maier-Wolthausen auf. Die Ergebnisse sind in einer neuen Dauerausstellung im Antilopenhaus zu sehen.

Wer jetzt das älteste, rekonstruierte Gebäudes des Zoos besucht, muss an der spannenden und einzigartigen Schau vorbei. Denn in der Vorhalle des Antilopenhauses stellt sich Deutschlands ältester Zoo umfassend seiner NS-Vergangenheit ganz zentral – in der Mitte der Ausstellung – wird dieses Geschichtskapitel beleuchtet.

Der Geschichtsforscher arbeitete sich in einhalb Jahren durch das verstaubte Archiv des Zoos. „Der Auftrag war eindeutig, ich sollte vollständig und ergebnisoffen alles sichten und im Detail schildern“, erklärt der Kurator. Unter dem Titel „Monarchie, Diktatur, Demokratie“ stellte er das Material zusammen. Ein wissenschaftlicher Beirat aus prominenten Forschern begleitete die Erstellung der Manuskripte.

Und so beginnt die Ausstellung mit der Gründung des Zoos im Jahr 1844, als das Gelände mit rund 100 Tiertieren noch vor den Toren der Stadt lag. Später entwickelte sich das Areal zum Treffpunkt des Berli-

ner Bürgertums – die Besucher trafen sich in den Ballsälen und Restaurants. „Wer eine Zoo-Aktie besaß, war gesellschaftlich angesehen und hatte auch freien Eintritt“, berichtet Clemens Maier-Wolthausen. Ungefähr ein Drittel dieser Wertpapiere war im Besitz jüdischer Aktionäre. Soweit zum „netten Teil“ der Geschichte.

Denn in einem großen Bereich der Schau geht es um die dunklen Kapitel der Zoo-Chronik. Gezeigt werden unter anderem Fotos und Plakate der sogenannten Völkerschauen, die ab 1871 auch im Zoo stattfanden: Frauen, Männer und Kinder aus afrikanischen Kolonialländern wurden neben den Tieren als exotische Wesen zur Schau gestellt. Weiße Aufseher reglementierten und bestrafte sie. Mediziner nahmen auch Körpermessungen an diesen Menschen vor, um den „hohen“ oder „niedrigen“ Entwicklungsstand einer „Rasse“ nachzuweisen. Im Sommer 1900 gab es eine „Samoaerschau“ unter dem Titel: „Unsere neuen Landsleute aus Samoa“.

Der zentrale Teil der neuen Dauerausstellung beschäftigt sich mit der Zeit des Nationalsozialismus, als Lutz Heck, Direktor und eifriger Nazi, den Zoo führte. Dabei habe sich gezeigt, so Maier-Wolthausen, dass zur NS-Zeit eine „vollständige Anpas-

sung und Anbiederung an das Regime“ durch Vorstand und Aufsichtsräte vollzogen wurde. Tiere aus Zoos besetzter Länder seien geraubt, Zwangsarbeiter eingesetzt worden. „Vieles gibt aus heutiger Sicht Grund zur Scham“, sagt der Kurator. Umso wichtiger sei es, alles im Detail darzustellen, damit Besucher ihr eigenes Urteil fällen können. Abgebildet ist beispielsweise das Protokoll der Aufsichtsratsitzung vom 8. November 1938, als der Zoo beschloss, zum Jahreswechsel keine Dauerkarten mehr an jüdische Besucher zu verkaufen. Außerdem sind die Aktienverkäufe zweier jüdischer Berlinerinnen dokumentiert – mit der Erklärung, dass die Verkäufe kaum freiwillig erfolgten.

Clemens Maier-Wolthausen macht deutlich, ihm sei beim umfassenden Studium der historischen Dokumente bewusst geworden, wie eng Zoo und Stadt zusammenhängen. „Was in Berlin passierte, wirkte sich auch auf den Zoo aus.“ Der Historiker hat deshalb mit der bisher üblichen Herangehensweise zur Darstellung der Zoogesichte gebrochen. Denn nicht selten seien Bücher über solche Einrichtungen nach den Ären der Direktoren gegliedert. „Stattdessen dient jetzt die Geschichte der Stadt als roter Faden, an der sich die Ausstellung orientiert“, sagt Maier-Wolthausen.



Clemens Maier-Wolthausen hat in den zurückliegenden Monaten die Geschichte des Zoos aufgearbeitet und in einer Ausstellung dokumentiert.

Dass der Berliner Zoo sich seiner gesamten Vergangenheit stellt, machte er bereits vor einem Jahr deutlich. Damals wurde an der Büste von Lutz Heck zusätzlich eine Tafel angebracht: Besucher erfahren, dass sich der frühere Direktor bereitwillig dem Nationalsozialismus anpasste, Mitglied der SS und NSDAP war und während seiner Dienstzeit ausländische Zwangsarbeiter ausbeutete. Die Büste komplett zu entfernen, wie es eine linke Gruppe gefordert hatte, lehnte der Aufsichtsrat aber ab. | Text/Foto: bey

**Nie war Spenden so einfach!
Unterstützen Sie mit 5 Euro die Hauptstadtzoos!**

Eine SMS an 81190 kostet 5 Euro, davon werden 4,83 Euro direkt für den Tierpark oder Zoo verwendet; zzgl. Kosten für eine SMS.

Senden Sie jetzt eine SMS mit Kennwort
TIERPARK oder ZOOBERLIN an

81190

Regenwald in Sicht!

Alfred-Brehm-Haus wird bis Ende 2018 komplett umgebaut

Mehr Platz, mehr Abwechslung in den Gehegen und Einzug neuer Tierarten. Im Frühjahr soll der Umbau des denkmalgeschützten Alfred-Brehm-Hauses im Tierpark beginnen.

Das Plakat am Eingang gibt die Orientierung für die Zukunft: „Regenwald in Sicht!“ steht darauf geschrieben. Was die Besucher ab Ende nächsten Jahres im Alfred-Brehm-Haus erwartet, kann sich sehen lassen: „Wir möchten hier die ganze Vielfalt von Lebensformen im Regenwald zeigen“, kündigt Kurator Christian Kern an. Das bedeutet einerseits den Abschied von den Löwen, die nicht in das neue Konzept passen, sowie von anderen Großkatzen, für die der Platz dann nicht mehr ausreicht. Andererseits ziehen ganz neue tropische Bewohner in das 1963 eröffnete Gebäude ein.

Doch bevor es soweit ist, rücken die Bauarbeiter an. Seit ungefähr zwei Jahren laufen jedenfalls die intensiven Vorbereitungen für das erste Umbauprojekt eines großen Tierhauses in Friedrichsfelde. Christian Kern gehört zum Planungsteam, das aus Zoologen, Tierpfle-

gern, Architekten und dem Tierparkdirektor Andreas Knieriem besteht. „Vor mehr als 50 Jahren war das Alfred-Brehm-Haus das modernste Raubtierhaus seiner Zeit, doch inzwischen gibt es andere Anforderungen an die Haltung von Großkatzen“, erklärt der Biologe.



Deshalb wird der denkmalgeschützte Bau tiergerecht umgestaltet. Ein wichtiger Ausgangspunkt: Der Tierbestand wird reduziert. „Lebten vor der Entscheidung zum Umbau 19 Katzenarten und -unterarten im und am Alfred-Brehm-Haus, sind es danach nur noch acht“, betont Christian Kern. Doch die Tiere, auf die künftig verzichtet wird, lagert der Tierpark nicht einfach nur aus: Der Kurator sucht

vielmehr gemeinsam mit den Koordinatoren der europäischen Erhaltungszuchtprogramme für jedes Tier den richtigen Umzugsort. Drei Indische Löwen zogen 2016 beispielsweise in Zoos nach Frankreich, Ungarn und in die Niederlande um. Künftig konzentriert sich das ganze Haus eben auf Bewohner des tropischen Regenwaldes. Dazu gehören unter anderem die vom Aussterben bedrohten Hinterindischen und Sumatra-Tiger sowie Java-Leoparden, Nebelparder, Asiatische Großkatzen und Malaienbären.

Die bereits im Tierpark beheimateten Bären ziehen in eines der beiden Innengehege mit der einzigartigen Natursteinwand, wo bislang Löwen untergebracht waren. „Ein Naturboden wird eingebaut, dazu Kletterbäume integriert und die Begrenzungsmauer entfernt“, sagt der Kurator. Besucher können die Bewohner künftig durch eine Glasscheibe beobachten. Außerdem bekommen die Malaienbären eine moderne, 600 Quadratmeter große Außenanlage.

Auch die Tropenhalle erhält ein attraktiveres Aussehen mit vielen



Die Gehege des Alfred-Brehm-Hauses sind nicht mehr zeitgemäß. Kleinode, wie die Mosaikbrunnen, werden aber erhalten bleiben.

neuen Pflanzen und Tieren. Schließlich soll dort der Regenwald-Eindruck am intensivsten sein. Auf dem Baumwipfelpfad sind Terrarien mit Insekten und Amphibien vorgesehen. Flughunde und Vögel, die bereits dort leben, bleiben. Dazu kommen unter anderem Krokodile. In den insgesamt sechs Vogelvittrinen auf beiden Seiten des Alfred-Brehm-Hauses, leben künftig verschiedene Reptilien. Die Unterkünfte erhalten nahe Felsenrückwände. Begeistert berichtet Christian Kern über die neue Außenanlage, die für die Goodfellow-Baumkängurus

entsteht. „Wir zeigen damit wieder Säugetiere, die im Tierpark seit rund 20 Jahren nicht gehalten wurden“, so der Kurator.

Auch die zwei nicht mehr funktionsfähigen historischen Brunnen, mit den wundervollen Mosaiksteinen, passen genau ins neue Konzept. Sie werden mit drei Pflanzinseln bestückt, auf denen sich Weberameisen heimisch fühlen. Neu gestaltet wird ebenso der Vorplatz des Alfred-Brehm-Hauses. Für die gesamte große Baumaßnahme sind rund sechs Millionen Euro veranschlagt. | Text/Fotos: bey

Machen Sie Berlin ein bisschen grüner

mit ENSTROGA

